Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]

Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund

Band: 2 (1909)

Heft: 7

Artikel: Ausland

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-406042

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Duldung, der Toleranz mit Füßen trat. Ein ichönes bis 1506, ansübte. Wort der Chriften: Gott ist die Lewe; aber ein Wort, dem der Name das päpider Juhalt sehlt. Denn die Liebe richtet nicht, verdangten Seile. der Name das päpider Juhalt sehlte der Name das päpider Juhalt sehlte der Name das päpider hick in die Helle der Name das päpider die Wenichten der Viele der Dierem hat Die Wenichen als Kinder eines Vaters nach hristlager underöffentlicht. In

jaganung werben in Gwigfeit von einander getrennt ur zweitremben Semfeitsmehen. Die Wentgen als sinder einer Watter, die Walter Ratur, lind eines Blutes, eines zweiens, eines Rechis und Sebens immerdor. Unfer Retigion erft bringt die wohre Briderlichteit unter die Wentgen. Untästich berwohen ift der Eineilen nicht um mit allem Ritischenden, sondern ihr estellen nicht um mit allem Ritischenden, sondern Beben jahrhundertaufendlanger menightider Vergangenheit entnommen fahe, daß in mit all biefe Borarbeit aus dunfelsten Borzeit lech, mirth, sich fristallifert. Die Eisgeitmenschen mußten ihre Stellung aus füllen, damit der Beg die zu ums geschoften wurde. Mis sellzion der Eintwicklung bindet untere Retigion als Seigen innig ansimaler, die vollen auch getrenut erschen. Bagleich löft sie alle Besen von einander, entwickelt aus dem Urein Born auf Born, Stuffe auf Stufe, böber empor eine über der andern. So itt sie die Retigion des Hortschriftlich, die feinen Stillstad, konvakat sie ein der Schoftung, ift sie, den sie eingeich, vorwärts treibend, höher sportprich, die nie im se eingießt, vorwärts treibend, böher sportprich, die nie im se eingießt, vorwärts treibend, böher sportprich, die nie im se eingießt, vorwärts treibend, böher sportprich, die nie im se eingießt, vorwärts treibend, böher sportprich die nie im se eingießt, vorwärts treibend, böher sportprich die nie im se eingießt, vorwärts treibend, böher sportprich die nie im Schoften der Abruscht der Schoften der Abruscht der Schoften der Abrusch ein will sie ich den er Bürgfdott dir sie ein der Schoften der Abrusch der Schoften der Abrusch der Schoften der Abrusch der Schoften der Abrusch der Schoften und Treiben der Abrusch der Schoften und Treiben der Abrusch der Schoften und Erchaften der Abrusch der Schoften der Abrusch der Schoften und Erchaften der Abrusch der Schoften der Abrusch der Schoften und Erchaften der Abrusch der Schoften der Abrusch der Schoften der Schoften der Abrusch der Schoften der Abrusch der Schoften der Schoften der Schoften der Schoften

Aleber Schönheitsabende im Vatikan

Biörkö.

In den Schären von Biörts Dampfte ftolg die "Gobengollern". In des Schiffes Bruntgemächern Saften wei im Bwiegelpräche Lang und unbehordt beilammen, Und ist der Auften wahrlig dründe, Leite Zwielprach noch zu pflegen, Denn die Allten flehn bobentlich, Ratloß igh der Ruffenberticher Ratloß in der Ruffenberticher Leten istem ftolgen Freunde, Der jo liegesficher bidfte. Weer in der Seele Richen Barg auch dieler fchimmes Alpnen Großer, folgenichweiter Dinge. Realtion, die Bauberformet, Bannt sie noch die Sollermassen,

Gertscherflugheit, neue Nehe Leber alle Erdenwölfer. Gertschen, herrichen — ach es wäre Gar zu ichn, wenn's ewig ginge! Was liegt an den Millionen, Die der Gertscher Fuß gerteten! — Aber horcht! Ein Sturm erhebt Brullt und pfeift uud heult orinit und pfeit und genit und politert Und die Meereswogen rollen, Grollen, raufgen, braufen, brüllen Sturm! — Die bösen Wetter fommen

Mit Rotwendigkeit und fegen Weg die schönen Zukunftsplane Und die mit, die sie geschmiedet

Ausland.

Los von der Kirche. Die Reigung weiter Kreise des Bolfes, sich von der Kirche abzuwenden und in aller Form sich von ihr loszusagen, hat in den letzten Fachren immer mehr zugenwimmen. Neber die bisherigen Ergebnisse biese Bewegung, die die Geistlichkeit und ihren Anhang begreissicherweise mit wachsender Sorge erfüllt, kann nan sich aus dem Statistischen Jahrbuch der Stadt Berlin für die Jahre 1906-1907 unterrichten.

Satifitigen Falrbuch der Stadt Berlin sür die Jahre 19061907 unterrähten.

In dem Abschuft über die Religionsverbände wird das "bemerkenswert" hervorgehoben, daß die Auskritte aus der evangelischen Landeskirche sich gemehrt haben. Innerhalb der zur Berliner Stadtsmode gehörenden Kirchengemeinden wurden in Jahre 1905 ers 633 Kirchenauskritte vollzogen, aus 1906 und 1907 aber vourben sür diese Webiet Arbs und Salve 1905 ers 653 Kirchenauskritte vollzogen, aus 1906 und 1907 aber vourben sür diese Webiet Arbs und Salve 1908 erreichte die Ight der Auskreterenden sogar die Höße von 1918, also das mehr als das zweiundeinhalbsache des Borjahrs.

Gennindert hat sich die Reigung, bei der Epselhstegung insper dem Sandebsaunten auch noch dem Haptor zu bemispen. Bon 1905 zu 1906 sant der Unteil der kirchschapen Geheinlegungen no der Geseintzahl der trandesantischen Ehen von 44,52 Prozent auf 181,20 Prozent. In demjelden Hein von 44,52 Prozent auf 181,20 Prozent. In demjelden Zeitraum ging zurück der Unteil der Kincherlaufen an der Geseintzahl der Schwärzen abei Geseintzahl der Kinchern edmeglische Ettern von 88,64 Prozent auf 84,47 Prozent. In demjelden Teitern der Auskreit der Ansein auf 63 Prozent.

Dies Zahlen zeigen, wie sehr auch dei denen, die noch nicht sich offen von der Kinche losgestaat haben die Schwärmerei für den Prärere nachfäßt. Dasselbe gilt von der Kinchensten der Anteil der Beredigungen Weben der Schwärmerei für den Prärere nachfäßt. Dasselbe gilt von der Winderinen der Metschulaus der Inteil der Beredigungen (wenn die Beerdigungen Totgeborener unier Betracht beieben) dei den Conngestische von S. 22 Prozent auf 51,46 Prozent, dei den Katholische von 38,22 Prozent auf 51,46 Prozent, dei den Katholische von 38,22 Prozent auf 51,46 Prozent, dei den Katholische von 38,22 Prozent auf 45,61 Prozent, dei den Katholische von 48,58 Prozent auf 45,61 Prozent, dei den Katholische von 38,22 Prozent auf 51,46 Prozent, dei den Katholische von 49,58 Prozent auf 45,61 Prozent, dei den Katholische von 49,58 Prozent auf 4

bei Kame das päpitlichen "Ober Jos und Jaus-marchalls", dat der Staatsanwalt den Berfaner bereits miter Anflage Zein umfangreiches, sitt Zeit und kulturgeschichte untschares Daritum hat der französische Fortranzösische Sorden V. Indaber der Kanton der konstrum hat der französische Sorden V. Indaber der französische Sorden konstrum hat der fra

bernien, craibt sich aber wöllige Gleicheit, so sind sie als Betrüger entlart, und der Staatsambalt weiß, gegen wen er die Strenge des Gesehes anguwenden hat.

Tas sündhgite Baden. Aus Ao'r id wird der Frei, Itg. solgendes kulturbild übermittelt: Der ipanische Jahulitievert Bilbao gilt seit jeher als eine Hochung des allmächligen Klerns. Die fortichrittlich gesimten Glemente der Stabt hoben ein gesellschaftliches Zentrum zur Klege kulturwissenschaftlicher Fragen, das den Ramen, El Sitios sider holt mulängit die Lehrerin Maria Maegtu einen Vortrag. Die Indörer weren von den im Gestite moderner Erziehungsgedanken gehaltenen Ansführungen der iungen Ködagogin so entzigtet, das iberreichen. Senorita Maeztu bat, man möge den Betrag dazu verwenden, um in der ihrer Leifung unterstellten Volksichnle einen Baderann sir die Schulfinder einzurühren. Der Borestus den Maeztu bat, man möge den Betrag dazu verwenden, um in der ihrer Leifung unterstellten Volksichnle einen Baderann sir die Schulfinder einzurühren. Der Borestus erlusch den Gemeinderat um die Genehmigung sir diese Projekt. Dieser Tage kam die Krage nun zur Beratung. Der Zozialisse Garretero vertrat den Antrag des Bereins "El Sitios". Da aber erhoben die klerifalen Mitglieder des Kollegiums sihre Itnunen zu einen wilden Mock und Krasift Acebal. Der ultramontane Torre hielt darauf eine Jadamende Kede gegen den ordnungsmuftlirmenden Edwick unter Geduck in eine Bodeanstalt verwandeln zu wolken!" rief wittend der Martift Acebal. Der ultramontane Torre hielt darauf eine flammende Kede gegen den ordnungsmuftlirmenden Sozialisten Carretero, gegen den ordnungsmuftlirmenden Sozialisten Carretero, gegen den ordnungsmuftlirmenden Sozialisten Carretero, gegen den ordnungsmuftlirmenden Sozialisten Garretero, geden den ordnungsmuftlirmenden Sozialisten Carretero, geden den ordnungsmuftlirmenden Sozialisten Gerneter, den Kohlen und die in eine geden den fertfaristen Walsen, sie ein gestalte von sied ber Kartift Acebal. Der ultramontane Torre hier einer habe den kartift verba

trag des Sozialisten, wenn auch mit knapper Mehrheit, angenommen.

Triest. Eine ruffische Sozialistin wegen Religionsstörung angestagt. Die 33jährige Angelika Balabanow, eine russische Sozialistin, die aus über Heinen geschaut gestlächen eine russische Sozialistin, die aus über Heinen geschichten der in Raleien übern Bobusts hat, knod doer einem Erkenutnissenat unter der Anslage der Religionsstörung. Tiese Berbrechens soll sie sich durch zwei geschrichten der Entstage der Religionsstörung. Tiese Berbrechens soll sie sich durch zwei geschichten der Entstagen der Keligionsstörung. Tiese der Keligionsstörung. Tiese der Erkenutnissen und die Kontak der eingestellt werden muste, weil die Balabanow gleich nach ihren Borträgen das österreichische Staatsgebiet vertalien dat. Als. Hräuseln Balabanow lichzlich durch der Anstereich der Wiesens gelengnet und erstätt haben, wenn es gistlichen Wesens gelengnet und erstätt haben, wenn es einen Goott gäbe, miste man ihn sie mitsfuldig habeten and dem Unrecht, das auf Erden gesche, is keligion werde von den Geistlichen bold dazu benutz, um das Bolf unter ihrer Leitung zu erholten. Die Ungestagte gad zu, sich in diesem Sinue geäußert zu haben. Der Senat jura ch die In gest la gte er er in it der Begriff ab zu zu die In gest la gte er in it der Begriff ab zu für die Striffs der Kanldingsweise den Menischen, die unter dem Kantel der Kelgiösstät Afte der Ungerechtigkeit und Graniamsteit begeben, sei ben Merischen, die unter ehr Arente der Kelgiösstät Afte der Ungerechtigkeit und der "striff der Kelgiösstät Afte der Ungerechtigkeit und der "striff der Kelgiösstät Afte der Ungerechtigkeit und Graniamsteit der Begleich ein Merischen Deu nach über affeinen Beierer der der der geben, eie fein Religionsflörung.

(So im sterischen Town now Kanft überlossen der

chen wären aber wohl zu denen des heiligen Paulinus ge-kommen, wenn ein Freidenker in Rola gewagt hätte, den zu Ehren Paulini angebrachten Festtand anzutasten?

Liffabon. Anfangs Juni ift bier die Grafin Cama Vissabon. Ansangs Juni ist hier die Gräfin Camarido gestorben, die ein Bernögen von 50 Millionen Francs interlassen hat. Die Dame wurde derartig von Zeluiten und Ordensbrüdern umgarnt, daß sie ihr gesantes Bernögen testamentsen umgarnt, daß sie ihr gesantes Bernögen testamentsisch en firchliche Orden, männliche und weibliche, vernachte. Zeht erhebt die Hamtle Ginspruch gegen das Testament und behauptet, daß die betreffenden Orden dei der Berstorbenen Größsleichgerei getrieben haben, und daß das Testament ungültig sei. Die Affäre erregt begreiflicherweise in Lissabon und im ganz Portugal das größte Aufschen ab geint von neuen, daß die fatholische Kirche bei ihrer Indt, ihre Reichtimer zu vermehren, selbst vor den verwerflichsten Mitche nicht zurückspreck.

vor den verwerflichten Actrein mag gutudigteat.
Gotha. In Gotha starb am 22. Juni der verdiente kämpfer für den freien Gedanken Dr. Karl August Specht, ein Mitbegründer des deutschen Freidenkerburdes. Er hat ein ganges Wenschenaften über der in den gestanken und seit Jahrzehnten die von ihm begründert freidenkerliche Wochenschrift, "Werichentum" redigiert, Und als dramatischer Schriftelser ist er bervorgetreten. Sein Kame wied auf immer mit der deutschen Bewegung verfnüpft bleiben.

Schweiz.

Ginen streibaren und schlagtertigen Priester der Religion der Liebe besitzt das Dorf Torricella im Bezirk Lugano im Tessint das Dorf der ricella im Bezirk Lugano im Tessint der Fildrung des Ortsgesschlichen Don Carlo Soldati. Bei seite stand ein Würger Ketrocchi, der es unterließ den seitste stand ein Würger Ketrocchi, der es unterließ den seitste stand ein Würger Ketrocchi, der es unterließ den seitste sund den Anderschlich der Processen gestigen gestigen. Der Psarrer stellte ihn zur Rede, Vetrocchi blied die Antwort nicht schuld den Dut zu Voden. Zugleich bied den Petrocchi ins Gesicht. Der Geschlagene wurde stagten und schuld zu Voden. Zugleich vor den Vetrocchi ins Gesicht. Der Geschlagene wurde stagten den Vetragen stand laut "Corr. del Liciu." Soldati vor den Vergriffsgen inn der Staatsanwalt beantragte gegen ihn 4 Wonate Gesängnis und Fr. 25.— Buße, die Geschworenen aber erfannten Freihrechung in Andetracht der den eingestagten Ereich vorausgegangenen Beleicingungen und halbierten die Gerichtsfosten zwischen den beiden Karteien. — Tieses Urteil wird den tonsurierten Köntling wohl fann veranlassen, sich anderer Gelegenbeit "christwohl kanın veranlaffen, fich bei anderer Gelegenheit "chrift-licher" zu benehmen.

lider" zu benehmen.

Fine schier unglaubliche katholische Intoleranz wird aus Wont bre 11 oz (Et. Freiburg) berichtet. Ter al 1 fa et hollische Geschitche, herr Fatome, der freiburgsichen Gemeinden Antovaux und Horel fannte trotz seiner Bemilhungen seine passen der Behöhung an diesem Drt finden. Er nahm daher ein Jimmer in der Wirtsche der Weister der Wechtlichen Torfes Wontbrelloz. Nachdem er vier Wochen lang daselbst wohnte, erdielt der Bestiger der Wirtschaft einen Brief vom katholischen Trespiarrer Wicht, in dem dersche das die fategorische Forderung stellte, seinen altstatholischen Galt die zu einem bestimmten Termine aus zeiner Behandung zu entfernden, da er sonst zeherte bestifterung von Wontbrelloz (die katholische und im übrigen die Bedifferung von Wontbrelloz (die katholische Galtalisch und im übrigen die Bedifferung von Wontbrelloz (die katholische Phones den der Wecht, womit dien Seinfricht der Vondifferung von Wontbrelloz (die katholische inden Ender Andere Wohnung inchen, jodaß die maktolische Katholische inden kanton Leven. Batter in eine "echt-driftlische Nächtliche inden kanton Bern. Ber Monaten

Wangel an Bjarrer im Kanton Bern. Vor Monaten schon berichteten wir über den im Kanton Bern. Vor Monaten stinn berichteten wir über den im Kanton Bern bestehenden Viarrermangel. Terselbe dat jest noch größere Timensjonen angenommen. Es sind stets über ein balbes Dusend Ksarrtellen undejest und die Jahl wäre noch größer, wenn der Pfarrerbestand nicht aus andern Kantonen ergänzt würde. Im den Jugug auswärtiger Geistlicher zu erleichtern, wurden bereits dom Regierungsrad die Aufnahme bedingungen erleichtert. Auch diese Erscheinung, die auch an andern Drein anzutressen ist ein Konselisionelisiums.

Die heilige Rechnung. Der englische Schriftseller Sir Sanire Vansteroff erzählt in seiner fürzlich erschienenen Selbstiolgraubhe ischgende Unterdote. In einen feinen schlossiograubhe ischgende Unterdote. In einen keinen schlossiograubhe ischgende Schenberen Waderneister, der für eine benachbarte Gemeinde eben solgende Rechnung für getieferte Malerarbeiten bei Renovierung einer Kirche ansgesicht hater. Die zehn Gebote ansbesser 25 Fr., Honistins Kilatus neu beinalt und eine neun Kippe einsestel in Kirche ansbesieru 25 Fr., Honista kinnen und einen neun Schwang einsteben und seinen kannn antbesser 20 Fr., den Diener des Hohenveisters reinigen und seine neun seinen entbesser den Kohnungstellen 25 Fr., den Diener des Hohenveisters reinigen und sein Gestigt ben Gerobes neu isinnen und eine Perife aufrischen 22 Fr., die Obern von Alleid des Kredodes neu isinnen und eine Perife aufrischen 25 Fr., die Obern von Bileans Giel reinigen und ihn neu deichlagen 20 Fr. für Ansfichnischung der Irche Roch 25 Fr., das Aleid des Seilands ausbessern und seine Oder ein gehort ein gene 15 Fr., den Kinnnel neu bentasen, den Polater reinigen 15 Fr., die Klammen des Festelen und den Mond unben 35 Fr., die Klammen des Festelen und den Mond unben 35 Fr., die Klammen der Kölle ernenen 20 Fr., dem Zeusel einen neue Zawang eniehen, seinen linken Suf antbessern und der Schleen lichen linken Suf antbessern lichen für die Verdammet 15 Fr. Jahammen 311 Fr.
Die Kirchen leeren sich, Ein Abbannent des Plattes

Die Kirchen leeren sich. Ein Abonnent des Blattes "Libre Benice" in Lanianne hat während des letzten Winters regelmäßig den firchlichen Anläßen in dem fleinen waadtländichen Orte, in dem er wobnt, angewohnt. Er foultatiert nun, daß nur 3 Prosent der Bevölferung die Kirche irvanentierte. Auf fünf Personen folgten regelmäßig dem Int der Kirchenglocken, darunter zwei reiche Bestiger, in kiner Kanfunann und eine alle Jungfer. Lente im Alter von 16. 30 Labren haben sich nur an den firchlichen Festlagen: Weibnachten, Keniahr, Oftern niw, eingefunden.

Baben (Nargan.) Man idreibt uns aus Baben: In dem uns Freibenkern ichon ziemlich bekannten Kiaf-fenneik Baden krug fich am Auffahrfskag folgendes heitere Etiidkein zu. Ein dort anfäliger Beamter grub an dem fchönen Kriiklingsmorgen, zur Erholung von seiner mus-kelkötenden Bureanarbeit, sein kleines Ziergärtchen um.

Bohlgemerft er ist fein Gärtner, der seinen Beruf in genannter Beschäftigung sindet, sondern ein Mann der Feder, der nur seine Freude und körperliche Erfrischung aus der kleinen Wuskelemotion sich holt. Und doch in dem verpfassten Verstegendad das Unglaubliche, der Mann, der nur die trägen Säste seines im Bureau mißhandelten Körpers etwas in geinnden Klug dringen wolkte, erhielt wegen Sadathschändung eine Kolizeidusse. Mit Feuer und Schwert im Wittelaster, mit Polizeidusse. Mit Feuer und Schwert im Wittelaster, mit Polizeidusse und Staatsanwalt, in misers Zeit! Wahrlich das Prinzip ist geblieben, nur die Aussishrungsform hat sich etwas den Zeithunständen angesoft. Und dabei ist dieser Religionsfanatifre göttliches Jod, der Gott der Dukdiamkeit und der Liebe. Benn wir Freunde des freien Borts und freien Gedonsens, wir Gegner der gegenwärtigen verlogenen Woral und pharisätischen Frömmigfeit, die vom "stinsenden Oel der Selbsgerechtigkeit" trieft, nur die Wacht des Bortes benüßen, miere leberzeugung den Menichen aufzuzwingen (? d. R.).

— die Wacht des Gespasse steht in nie auf unierer Seite in werden schon alse Sespassen, alle männlichen und weiblichen Betschweitern gegen uns mobil, und freischen den inter den von Bergiftung und Bergewaltigung der Nasien und beschaften von Bergiftung und Bergewaltigung der Nasien und weiblichen Schlager augenverdrechende Gespasse und "Wildender indbinnmert das schwarze augenverdrechende Gespasse und "Wildender indbinnmert das schwarze augenverdrechende Gespasse und Schlecher indbinnmert das schwarze augenverdrechende Gespassen und Freischen Freisen Bescholen und Assibeiter in Bereichen Staafe erlitten, kaun man daraus an besten ersehn, das das Christentum in den Awischer indbinnungter Begriff Gerechtigkertun, desten aus in besten ersehn, das das Christentum in den Awischer indbinnungter Bespassen den Kanster und Kristendele, aus geste kuntlich in den unter den führe Vergen den geste der den geste den sich wieder deuntlich in den unter den führe Kreine es in seinen Ausfängen war,

alkänzend das Christentum in den zweitausend Johren seines Bestehens Fieden, daß das verlogene Pharitäertum, dessen an besten erscheen, daß das verlogene Pharitäertum, dessen grinntigster seind es in seinen Antängen war, heute sich mehr breit macht denn je.

Die fatholische Kanupsesweise zeigte sich wieder deutlich in dem ultramontanen Blätterwalde, anläßlich einer Setzagen den gestivollen literarischen Mitarbeiter des "Bundes" Serrn D. X. B. Widmann in Bern. Dr. B. ist einer der wenigen Auch zichten Gelegenheiten mit reidenferische weichtung, die dem Muthaben, die deute bestehenden Melegenheiten im freidenferischen Zinne zu fritigeren; das allein ist ichon Grund genung, daß er von dem "driistfatholischen" Halt ichon Grund genung, daß er von dem "driistfatholischen" Sasse vertre Tagblatt" bedaucrte bei einem Bericht iscer die lette Augenner Versumulung daß en Wertschelerverein zu einem Referate zur Berfügung artische des Scheinersches des Scheinsche Auch es "Auchte Scheinsche Scheinschlassen sein aus der Scheinsche Scheinschlassen sein an Serchen sein aus der Scheinsche Scheinschlassen sein aus der Scheinsche Scheinschlassen und sein aus der Scheinschlassen sein gestählte Auchten sein aus der Auftretung aus gestählen sein sein aus der Scheinschlassen sein zu sehn aus der Scheinsch

nach dem Matthäievangelium die Fronleinandsprosssision direct verdammte. Watth, 5. 6. Wenn du beteft, sollst du nicht sein wie die Se uch ler die a gerne siehen und beten in dem Schulen, an den Ecken auf den Gassen auf dah sie von den Leuten gelesen werden. Matth, 6. 7. Wenn du beteft so gese in dein Kammerlein und sollie die Iris und beteg de vienen Arte im Verbrogenen. Matth, 7. 8. Wenn ihr betet, sollt ihr nicht planvern wie die Seiden, denn sie meinen sie werden inhört, wenn sie viele Worte macken.

bie Heiden, dem sie meinen sie werden inhört, wenn sie viele Worte machen.

Wenn also Dr. W. im der oben abgedruckten Notiz den beidnischen Charakter der Hollien Mecht. Es wäre nun Aufgade der bernsenen statbolischen Mecht. Es wäre nun Aufgade der bernsenen katholischen "Gesehrten" geweien, das sie in sachlicher Beziehung die Angrisse Dr. W. widerlegten. Nichts von alledem. Der beilige Geist hatte sie wieder vollständig im Stich gelassen, nur perside persönliche Beschienspfungen waren ihre Walffen. Den verdienten Kublizisten als einen "Der wi lderten Gottes lästerer" und als mit "Altersig dwach in un" besaften benzistellen, das genügte vollständig zur Widerlegung seiner Angrisse, wenn dabei der auch vom Christentum theeretisch auerschante Krundisa, "Stort das Inter in Prische ging.

— Tr. Widmanns Antwort auf die gegen ihn gerichteten Ausrisse wie kannen Krundischen der der das der das Flobbescheiche sie um Karodie auf die bekannte Goelbesche sie im "Annd" verössenstlichte. Wir bringen das Gedicht hier miern Lesern zur Kenntnie:

Das Plobbegrabnis

Der Floh, von bem Mephifto einst gefungen Im Keffer Auerbags, war endlich tot, Sein'letter Sich gevielt, fein letzter Supf gesprungen. Dem König foul das große Rot.

Denn — wie ihr wist — "er liebt' ihn gar nicht wenig, Wie seinen eigenen Sohn" und hatt' ihm untertänig Den ganzen Hof, das ganze Land gemacht. "Befatten wir ihn wenigkens mit Pracht. "Befatten wir ihr wenigkens der ihr Golffen Und eine goldne Kapfel sein gegossen, bestäden wen klein Den Katafatt. Doch weh! Alls sie darein nun bergen wollten Die liefte Liebt von der ihr gerauft. Und war's vom Hosgeschlich von der Fich, hatt ihn gerauft. Und war's vom Hosgesinde Kein Died, so waren es gewiß die Winde, Die die klein died, wie vom Donner erst gerührt Fand dennoch Fasjung bald und gab die Losjung: "Aum Klifd bestigen wir noch die Behojung, Die ich ihm sein er der hatte der ihr schen der hatte klein die klein wir in och die Behojung, Die ich ihm seinen wehn und zieht in bestien Schern. — Ich an der Spige! — hintern Wagen drein, So werden das Ceseinmein wir dunchen Und art den Leichnam glaubt dann Groß und Klein. Allio geschaft den daren dan den Leichnam glaubt dann Groß und Klein. Und geschaft den Sagren und und so und gesen den die Geberreich tan Sprach hulbigend das ganze Wolf: Flobleichnam!

Unfere Bewegung.

Winterthur. Unfern Mitgliedern gur Kenntnis, daß unwomterigur. imperi Wertgilever auf Kenntnis, och unere regelmäßigen Monatsversammlungen bis auf weiteres
ausfallen. Die Zeitung wird wie bisher per Koft augestellt
werden. Laut Bereinsversammlungsbesichlus werden die
Beiträge jest per Radmahme erhoben, unser Kassier wird
in den nächsten Tagen mit dem Bersandt beginnen und
wird um rechtzeitige Einlöfung erjucht. Mitglieder, welche
ihren Wohnert verändern oder abreisen, werden gebeten,
dem Vorstand Mitteilung zu machen. Der Vorstand,

wird um rechtzeitige Einlösung erincht. Mitglieder, welche ihren Wohnort veränderen oder abreijen, werden gebeten, dem Borthand Mitteilung zu machen. Der Bortland.

In eigener Sache. Der amerikanische, in Wilwankeerscheinende "Freidenke, Der amerikanische, in Wilwankeerscheinende "Freidenke, Det eine Remmer dem Bereichenker in Amerika, hat in seiner Rummer dem 9. Wat zum Anzerner Prozes Stellung genommen und in einem Kritiet: "Der Fall Richt ter. — Freidenkertum oder Fanatismus" — gewissernaßen die mittelalterliche Luzerner zusitz zu geheißen. Ich wild darauf verzächen all die inlurichtigkeiten und Verdreinungen, die der Artiftel entfält, hier richtig zu stellen, nur zwei Kuntte sollwandschen all die untwerden, weit sie in die Frankfurter Sollwandschrift: "Das freie Wort" übernommen worden sind. Der amerikanische "Freidenker" erzählt umtich, daß ich dem Eugerner Gericht den Vorwurzt gemacht habe, est könnte meine Kantion sit die 18. In Wirklichkeit war diese Webaubtung eine dreiche Lige des Staatsanwalke, die bonmir josort ennergisch zurückgewiesen wurde. Da sowohl der Wilmankee "Freidenker" als auch das Frankfurter "Freidenker" unterrichtet waren, ist es geradezu unverantwortlich zu neuen, wenn sie in diese Facussande ber Schrift "Die Verdreichen wird die Berausgabe der Schrift "Die Verdreichen wird mir die Herausgabe der Schrift "Die Verdreiche Wiese des Staatsanwaltes, die bei französische Schrift woren, ist es geradezu unverantwortlich zu neuen, wenn sie in diese Facussande berausgageben, weit erwebenfer wird die Berausgabe der Schrift "Die Verdreiche Wird die Schrift woren, ist es geradezu unverantwortlich zu einer die Schrift woren, die verdreich die Schrift werde, die Gerig nete Agistation sich ein sehen die Schrift werde, die sie eine beziell sie die in beitstene Weitselbergeben, weil sie eine beziell sie die verdreichen Westellen und die Schrift das der Verdreichen werde, elengen für die die Freide vor zu gleich werde. De gewehrt werde, der gestell werde. De gemenken vor der gestellt werde der er verdr

wahrscheinlich ohne sie selbst gelesen zu haben. A. R. R. Freibenkerverein Zürich. Die Inli-Wonatsversammlung sindet am Dienstag, den 6. Juli, im Saale des "Hintern Sternen", abends 8½, Uhr, statt. Es ihm sgelungen, Gesimmunsfreund Bock zu einem intereissanten Vortrag zu gewinnen, und wird unig mehr anz zahlreiches Erscheinen der Witchieder gerechnet, als die letzten Versammlungen unter schlechten Besiache zu leiden batten. Auch Gäste sind berzlich willfommen.
Areidenkerverein Vasel. Wittwoch den 14. Juli, abends 8½, libr, Deffentl. Vers an un lung im "Fohan-niter beim" (Johannvorstadt 48.1). Thema: "Freidenkerun und Vächstenliede". Diskussion. Sedermann ist freundlich eingeloden.

freundlich eingelaben.

Freidenker-Berein Dickenhofen. Sountag den 25. Juli findet eine außerorbentliche Generalverjammlung statt. Traftanden: Bahl eines Kassiers, Bericht über unsere dis-berige Tätigkeit, nächste Aufgaden. Außerdem ein Resenat von unsern verehrten Gesinnungsfreund K. Goatter, Schafshausen. Gesinnungsfreunde agitiert für guten Be-

Bücher Ginlauf.

Belifprache und Biffenichaft. Gebanten über bir Einführung ber internationalen hiffsprache in ber Wiffenichaft. Jena 1909, Berlag von Gustab Fifcher.

Die Bibel. Krifisch bargelegt von Karl Brandt. Berlag S. Scherz Die Bibel. Krifisch dargelegt von Karl Brandt. Die Chrifinskmische, von Arthur Drens, Berlegt bei Euger Jena. 1909. Preis 2 Mart, gebunden 3 Mart.

Rebaktion: A. Richter, Zürich. Drud von Conzett & Cie., Zürich III.

Glettrifche Lichtuhne, Zentraltheater. Das finematographische Unternehmen, das feit einiger Zeit im Zentraltheater feine Statte bat, versteht es, durch ein außert gediegenes nud abwechtungerickes Programm sich einen immer größer werdenden Beluchertreis heran zu zieben. Dir fönnen unsern Lesen den Beluch des Etablissement aufs Beste empschlen.